

Geplante Umfahrung soll «schnell» gebaut werden

Beim des künftigen Technopark sind auch Private an der Realisierung der Umfahrung von Worb beteiligt. Ein Vorstoss wollte mit einer Vorfinanzierung durch die Gemeinde Verzögerungen vermeiden.

◆ **Christine Nydegger**

Der Verkehr durch das Dorf Worb ist ein Dauerthema. Fünf Millionen Fahrzeuge pro Jahr zwängen sich zwischen den Häusern durch. «Seit Jahren rollt diese Blechlawine an uns vorbei und seit Jahren reden wir von der Umfahrung», erklärte Jonathan Gimmel (FWW) im Parlament eigentlich etwas, das alle Anwesenden kennen. Er aber wollte mit seinem Vorstoss bewirken, dass keine Verzögerungen eintreten, und die Umfahrung von Worb möglichst schnell Tatsache werden kann. Gimmel ortete die Gefahr einer Verzögerung im Worboden, dort, wo der Neubau des Technoparks über die neue Strasse gebaut werden soll. Nach diesen Plänen sind die Besitzer der Technopark-Liegenschaft auch Investoren in Sachen Umfahrungsstrasse, denn sie müssen innerhalb des Gebäudes für die

Baukosten aufkommen. «Wenn sie nicht realisieren können, warten wir dann auf unsere Umfahrung»? Gimmel wollte mit einer Vorfinanzierung durch die Gemeinde der Gefahr begegnen.

Ein zu teures Geschenk

Zwischen den Besitzern des Areals und der Gemeinde hätten Gespräche stattgefunden, antwortete Gemeindepräsident Peter Bernasconi (SP). «Diese haben gar kein Interesse an vorge-strecktem Geld», sagte er weiter. «Ein Weg wäre, wenn wir ihnen das Geld schenkten.» Doch das meinte Bernasconi wohl nicht ernst, denn er sprach von «mehreren Millionen Franken». Zudem sei die Umfahrung ein kantonales Projekt. «Wir werden hier nie über einen Kredit für die neue Strasse abzustimmen haben». Laut Bernasconi sei es möglich, die Strasse als Provisorium über das Technopark-Areal zu führen, und das Gebäude darüber erst später zu realisieren.

Die Motion zur Vorfinanzierung von Jonathan Gimmel wurde vom Parlament schliesslich in eine Interpellation umgewandelt. Diese verlangt nun, dass der Gemeinderat zu prüfen habe, wie die sogenannte Spange Nord nach dem Entscheid des Grossen Rates sofort realisiert werden könnte.

Besucherinnen
einen Einblick
ball, dies beim
Utzenstorf. Am
uli, findet bei
n Velobummel
bei Solothurn
d um 8.30 Uhr
aus in Ut-

NOTIZ

ie

h stellt der
an der
247 in Kö-
uf das neue
unt-Sy-
system setzt
um, an der
zielt unter
ge Läden
äsentation
gt für die
iz einige
schfleisch
s speziell-
19 Tage
sslich frig-
garetteten
zelpäckli-
ner Me-
in Köniz

«Nationalen Bürger-
schaft») ausgerechnet in Wünne-
wil-Flamatt gegründet wurde: Die
Gemeinde weist mit 654 von 4756
Einwohnern den grössten Auslän-
deranteil Deutschfreiburg auf.

Landesleuten zu helfen, sich in der
Schweiz besser zurechtzufinden.
Wir suchen aber auch die Zusam-
menarbeit mit den Gemeindebe-
hörden und mit der Schule, denn
gemeinsam können viele Proble-
me besser gelöst werden.»

Druck aufsetzen

WORB / *Der Gemeinderat soll abklären, wie die Verkehrs-
sanierung weiter vorangetrieben werden kann.*

brg. «Die Verkehrssituation ist eines der wichtigsten Gegenwartsthemen in Worb», stellte Jonathan Gimmel (fww) an der gestrigen Sitzung des Gemeindeparlaments fest. Ohne Spange Nord könnten nun aber die Spange Süd und damit die gesamte Verkehrssanierung nicht verwirklicht werden. Gefährdet sieht Gimmel die Spange Nord, weil die Finanzierung eines Teils der Baukosten im Bereich Dreiecke Technopark/Worb-boden durch private Grundeigentümer in der heutigen Zeit kaum realisierbar sei. Deshalb sein ursprünglicher Vorschlag: Die Gemeinde Worb soll deren Anteile vorfinanzieren. Gimmel schlage mit seiner Motion den falschen Weg ein, sagte Gemeindepräsident Peter Bernasconi. Die Verkehrssanierung sei ein kantonales Vorhaben und die Finanzie-

rung klar geregelt. Vorerst müssten nun die Pläne genehmigt und vom Grossen Rat die nötigen Mittel gesprochen werden. Das Worb-Parlament zeigte sich einig darin, dass im Bereich Spange Nord Druck aufzusetzen sei. Nur Franziska Fritschy (fdp) machte im Projekt einen «Pferdefuss» aus. Sie stimmte denn auch als einzige gegen die Überweisung des Vorstosses Gimmel; dieser hatte seine Motion nach der Diskussion in ein Postulat umformuliert. Der Gemeinderat ist nun beauftragt zu prüfen, wie der Bau der Spange Nord im Bereich Technopark auf den Zeitpunkt von Projektgenehmigung und Kreditsprechung hin sichergestellt werden kann. Weiter soll er abklären, wie sich die Verwirklichung der Verkehrssanierung durch die Gemeinde Worb vorantreiben lasse.

B
Ja
ni
sda
nah
aus
um
win
Fra
sch
scha
wirt
nen
lione
ne le
Milli
jahr.
den
schaf
ausser
1997 z
Der
lionen
beim
turen